

PERIODI
 derer Regenten
 des
Königreichs Bohlen /
 Königlich entworfen/
 und
 Aufgelege
 ANNO M. DC. LXIX,

Handwritten notes and a small table on the right side of the page. The table appears to be a list of numbers with some columns separated by vertical lines. The numbers include 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.



Sil einige Teutsche des lechigen Königs in

Pohlen Herkunft zu wissen begehren/ so hat es beliebt/nicht allein selbige/ sondern auch die ersten drey Periodos der Polnischen Regenten/ aus eines vornehmen Preussischen Theologi Schrift/ hieher zu setzen. Die alten Politici und Historici verglichen die alte Polnische Regierung/ wegen der Abwechslung/ der Jüdischen / da dann das Land bald durch sonderbare Fürsten oder Könige / bald durch Woywoden oder Palatinos regieret wurde. Etliche wolten solche Regierung mit der alten Sacedamonischen und alten Römischen vergleichen. Dann bald nach des lechi I. Posterität/ welche über 150. Jahre getauert hatte/ haben die Pohlen zu Gnesen zwölff Palatinos/ welche sie Woywoden nennen/ erwählet/ bey welchen auch die Regierung bestunde; Sie wurden aber eines solchen Regiments bald überdrüssig / und erwählten darumb wieder einen Polnischen Fürsten zu ihrem Herren oder Oberhaupte / Eracus genant / welcher auch die Stadt Crakau sol erbauet und nach seinem Namen benennet haben. Dann aus denen Polnischen Historien ist bekant / daß sie allezeit gerne solche Herren und Regenten erwählet haben/ welche ihres Bluts und ihre Brüder gewesen sind/ wie auch Chytraus in Chronico Saxoniz angemercket hat. Und sind nur etliche Exempel ausgenommen. Sie sind auch mit denselben am besten dran gewesen. Dann ob sie schon/ als freye Leute/ in der Wahl jederzeit ihre Freyheit gebräuchet / so haben sie doch aus Liebe zu ihren Herren und Königen ihre Nachfolgere zu ihren Regenten erwählet. Sie haben auch / ob es schon kein Erb- Königreich ist/ nicht allein die Königlichen Söhne / sondern auch die Töchter selbst nicht übergangen. Wie an der Wenda / und Hedwig/ imgleichen an der Anna/ des Bathory Gemahlin/ erscheinet. Also hat auch des Piastii Familia fast über 500. Jahre lang Gubernatores und Könige von Pohlen gegeben. Wie aus denen Historien erscheinet.

Die Regenten in Pohlen aber können in drey Periodos abgetheilet werden.

Der Erste

Sänge an mit dem lecho/ un endiget sich mit Poylolo dem Jüngern/ welcher von denen Mäusen gefressen worden; Dessen Thurn/ worauff er sich vor diesem Ungeizifer salviren wollen/ in einem Wasser annoch gezeiget wird. Dieser lechus sol aus Croatien und Dalmatien sich in Pohlen begeben / und an dem Fluße Wartha nieder gelassen/ auch die Stadt Gnesen daselbst erbauet haben. Welche Stadt Gnesen/ teutsch/ ein Nest heißet/ weil er ein Adlers Nest daselbst gefunden hat/ daher die Pohlen auch einen weißen Adler im Wappen führen. Er hat ein solches Regiment geführet/ daß er mehr vor einen Vater/ als Herrn ist gehalten worden. Vide Salom. Neugebauerum.

Der

Der andere Periodus

110 Fängt sich an mit dem Piasto/ welcher zu Cruswicz nur eines gemeinē Bluts
gers Sohn gewesen / aber wegen seiner sonderlichen Tugenden und großen
Verstandes zum Könige erwählt worden. Man gibt vor/ daß/ als obgedach-
ter Popiolo zweene fremde Gäste/ welche man vor Engel hielte/ abgewiesen/ Er
Piastus solche auffgenommen/ und dadurch seine Speise reichlich vermehrt ge-
sehen hätte. Wodurch das Volck wäre bewogen worden/ Ihn zu ihrem Herrn
und Regenten zu erwählen / hätte ihn auch also in seinen schlechten Kleidern
und Bast-Schuhen auff's Schloß geführt und zu ihrem Regenten gemacht.
Nengebauer schreibt von ihm: Erat bonis charus, malis verendus, ac fi-
nitimis venerabilis, Er war bey denen Frommen lieb/ bey denen Bösen ge-
fürchtet/ und bey denen Benachbarten geehrt.

111 Dessen Abnepos und Uhr-Enckel Miecislans hat zu erst den Christlichen
Glauben angenommen und in Polen fort gepflantz. Boleslaus aber sein
Sohn ist zum ersten Könige in Polen gemacht worden. Dieser Piastus soll
hundert und zwanzig Jahre alt worden seyn/ und haben dessen Nachkömmlinge
über 700. Jahr in Polen regirt/ derer letztere König Casimirus Magnus war/
welcher auch etliche Provinzten aus Rußland an Polen gebracht hat. Und weil
er keine Kinder hatte/ so hat Er mit Bewilligung der Stände in Polen seiner
Schwester Sohn Ludovicum König in Ungarn/ zu seinem Successore benamt.
Darauff folget

Der dritte Periodus

112 Nemlich Jagellonica / welcher vom Jagello/ Groß-Fürsten in Littauen /
gewesen. Dann nach des gedachten Ludovici Tode ist dessen Tochter Hed-
wig zur Königin in Pohlen erwählt und gekrönet worden / mit der Con-
dition: Daß sie denselben zur Ehe nehmen solte/ welchen die Stände des Reichs
dazu erwählen würden. Und weil sich bemeldter Jagello angegeben hatte /
mit dem Versprechen/ das Groß-Herzogthum Littauen dem Königreiche Po-
len einzuverleiben/ auch alle Schätze des Herzogthums und seiner Vor-Eltern
in Pohlen zu bringen/ insonderheit aber vom Heydenthum / dann Er noch ein
Heyde/ seine Mutter aber eine Christin war / zum Christl. Glauben zu treten/
wann er in Polen kommen würde: So ist die Hedwig bewogen worden / ihn
zur Ehe zu nehmen. Er ist auch alsofort/ wie er in Polen gekommen / getaufft /
Uladislaus genant und bald gekrönet worden.

113 Nach der Königin Hedwigen Tode hat Er zwey andere nach einander /
endlich in seinem Alter die vierte/ nemlich Sophiam/ des Herzogen von Kiow
Tochter/ geehlicht/ mit zween Söhne mit derselben gezeuget/ nemlich Uladislaum/
welcher König in Pohlen und Ungarn gewesen / und in der Darniensischen
Schlacht umkommen/ dann auch Casimirus/ der an statt seines Bruders Kö-
nig in Polen worden ist. Welchem sich hernach die Preußen und die Stadt
Dan-

Danzig/ nachdem sie sich der Kreuz-Herren Joch entrisen / ergeben haben.
Dieser Casimirus hat mit des Kaisers Alberti Tochter sechs Söhne / wovon
4. Könige / un 6. Töchter / welche an die vornehmsten Fürstl. Häuser in Teutsch-
land vermählet worden sind / gezeiget. Hat sich also das Jagellonische Geschlecht
durch diesen Casimirum sehr erhoben und ausgebreitet. Der letzte König in
Pohlen aus Mänlichem Jagellonischen Stamme ist Sigismundus Augustus
gen. / dessen Schwester Anna zur Königin in Polen erwählet und an Ste-
phanum Bathorium ist vermählet worden / die andere Schwester aber Catha-
rina heurathete der König in Schweden Johannes / dessen Sohn hernach Kö-
nig in Pohlen und Sigismundus III. genant wurde; Und waren dessen Söhne
Uladielaud der vierdte und Johannes Casimirus / gleichfalls Könige in Polen /
derer letztere Johann Casimirus / vor weniger Zeit / wie es Welt-fündig ist / das
Königreich Pohlen abdicir / auch Cron un Zepier an die Republicam über-
geben hat. Und hat also mit diesem höchstgedachten der Periodus Jagellonica
sein Ende genommen. **Der vierdte Periodus**

Fängt an mit diesem neuen Könige Michael Thomas Coribut / Herzogen in
Wiesniowicz / ic.

Dieser Herz / und nunmehr König / ist aus dem ibralten hochberühmten Ge-
schlechte der Groß-Herzogen in Littauen entsprossen / un führet seine Anfunft
her vö dem Herzoge in Littauen Digerdis / Gedimni / Söhne / welcher A. 1305. die
Stadt Wilda erbauet hat / un Jagellonis Groß-Vater gewesen ist. Aus welchem
Geschlechte viel Große Herrē entsprossen sind / als Herzogen in Littauē / Herzogen
von Novigrod / Herzogen von Severien / Könige vö Böhaim / Fürsten von Vo-
luntien / Fürsten von Wiesniowicz un Zabara; / Feld-Herren / Gouverneurs in Ca-
stelen / Liebhabere des Vaterlandes / Große Senatores; Wie Kolowesky von ih-
nen schreibet. Er sezet ihnen auch dieses in sonderbahrem Nach-Ruhme: Nullus
Wisniowiciorū à fide & fidelitate defecit. Man hat kein Exempel / d; einer
aus diesem Geschlechte dem Vaterlande und der Republic untreu worden sey.

Ist also kein Wunder / das die Republic Pohlen diesen Herrn erwählet hat /
weil Er von so großem und berühmten Geschlechte / selbst auch ein sehr Gottes-
fürchtiger / gütiger und frommer Herr ist. Und es ist denen Fürsten von Wies-
niowicz fast angebohren / sagt Ockolowski: Eminere, Præesse, & Regere.

GOTT / der Königreich-Erhalter /
Geb Ihm des Piastus Alter /
Und vermehre sein Geschlecht /
Das an Kindes Kindes Kinde
Pohlen seinen König finde /
Stets verwahrt mit Ruh und Recht!

E R D E.